

Neujahrs-Empfang im Gartenhof mit Bürgermeister Thomas Csaszar

Zum schon zur Tradition gewordenen Neujahrsempfang in der Betreuten Wohnanlage „Gartenhof“ in Brackenheim hat auch dieses Mal Bürgermeister Thomas Csaszar seine Aufwartung gemacht und die Besucher im Gemeinschaftsraum an der Seyboldstraße auf den aktuellsten Stand kommunalpolitischer Entwicklungen gebracht.



Hausleiterin Elke Majewski und Geschäftsführer Markus Kopp von der Diakonie-Sozialstation (DSS) freuten sich darüber, dass über 40 Gäste zusammengekommen waren. Zusammen mit Gertrud Beyl wurde nach den Begrüßungsansprachen zunächst eine Runde Sekt spendiert.

Elke Majewski gab der Hoffnung Ausdruck, dass man sich trotz der dramatischen Weltlage die gelebte Gemeinschaft weiter ausbauen und vertiefen wolle. „Wir können unseren Beitrag leisten, indem wir bei den Wahlen für demokratische Verhältnisse sorgen“, spielte sie auf die bevorstehenden Landtagswahlen an. Kurz streifte sie die Planungen für 2026, die wieder mit Vorträgen, gemeinsamem Singen, Spielen, Ausflügen und mehr gewissermaßen programmiert ist.

DSS-Geschäftsführer Markus Kopp überbrachte ebenfalls gute Wünsche zum neuen Jahr und trug in seiner kurzen Ansprache ein Gedicht zum Gartenhof und ihren Bewohnern vor. Darüber hinaus bedankte er sich bei Bürgermeister Csaszar für seine Sekt-Spende zum Jahresauftakt.



Das Brackensteiner Stadtoberhaupt stieg dann gleich in seinen Jahresrück- und -ausblick ein. „Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr in herausfordernden Zeiten“, eröffnete Thomas Csaszar seinen Report. Er sprach zunächst die schwierigen Situationen verschiedener Betriebe in der Region, den damit verbundenen Abbau von Arbeitsplätzen und fehlendes Fachpersonal an.

Die Arbeitswelt werde sich verändern, war seine Prognose im Blick auf die aktuelle Situation. Aus diesem Grund sei man unter anderem dabei, in Botenheim ein neues Gewerbegebiet mit 5 Hektar Größe auszuweisen, um den örtlichen Flächenbedarf decken zu können. In Brackenheim werde mit dem Spatenstich Ende Januar im Schulzentrum III der Beginn der Baugebieterschließung für 70 Bauplätze in Gang gesetzt. Platz für 40 bis 50 Einfamilien- und 20 Mehrfamilienhäuser sind

samt einer veränderten Verkehrsführung ab dem westlichen Ortseingang mit Kreisverkehrsregelung vorgesehen.



Innerstädtisch will man versuchen, die Schloß-Straße grundlegend umzubauen und mit einem kleinen Kreisverkehr zu versehen. Weitere neue Straßenführungen im Bereich der Bürgerturm-, Feuersee- und Stockheimer Straße sollen dazu beitragen, die Innenstadt verkehrsberuhigter zu gestalten. Dazu habe man auch ein Konzept für eine zeitlich begrenzte Fußgängerzone in der Obertorstraße entwickelt.

Für das Theodor-Heuss-Museum wird bis 2026/27 ein neues Konzept entwickelt. Natürlich wird man dem großen Sohn der Stadt dessen 142. Geburtstag in einer Feierstunde zu würdigen wissen.

Bürgermeister Csaszar ist auch zuversichtlich, dass der Umbau des Schlosses zum Projekt „Weinzeit“ in diesem Jahr eingeweiht und eröffnet werden kann. 60 Hotelzimmer samt gastronomischem Angebot sind integriert, die Besucherströme (man rechnet mit 40 bis 50.000 jährlich) könnten kommen.

Der Weinbau bereite allerdings Sorgenfalten. Man sei mit 800 Hektar Rebfläche nach wie vor Deutschlands größte Rotwein-Gemeinde. Man müsse aber immer mehr den Rückbau von Weinbergen aus wirtschaftlichen Gründen zur Kenntnis nehmen. Ob als Ersatz Mandel- oder Olivenbäume gepflanzt werden, müsse man abwarten.

Bei der Abwasserentsorgung und am Schulzentrum will man mit dem Bau von PV-Anlagen dafür sorgen, dass die jährlichen Stromkosten von rund 400.000 € reduziert werden. Gerade beim Schulhausbau müssten in die Erneuerung abermals ein 8-Millionen-Projekt gestemmt werden.

Noch sei man in Brackenheim schuldenfrei und verfüge über liquide Mittel, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können. Ein großer Brocken im jährlichen Haushalt seien allerdings auch die Personalkosten. Gut 300 Beschäftigte stünden auf der Gehaltsliste, allen 130 in den 17 Kindergärten im Stadtgebiet.

Die Einkaufswelt in Brackenheim werde sich bis 2027 mit einer neuen zweistöckigen Lidl-Filiale und der Erweiterung von Edeka verändern. Beim Rewe-Markt könne man in den nächsten Tagen mit der Wiedereröffnung nach Umbauarbeiten rechnen. Zudem werde auch die Tankstelle der Familie Haug bald wieder mit allen Sprit-Sorten öffnen – allerdings unter neuer Firmierung.

Zu guter Letzt wies Bürgermeister Csaszar auf das rege Kultur- und Vereinsleben und die damit verbundenen Veranstaltungen hin und wünschte sich, dass die Bemühungen aller Programmgestalter mit gutem Besuch belohnt werden.



Der Neujahrsempfang klang dann nach gut zwei Stunden mit zünftigem Vesper aus, es gab Wurstsalat oder Käse-Platte – und danach weiter gute Gespräche über den Tisch. An Themen mangelte es nach dem Bürgermeister-Vortrag ja nicht. -rob/Fotos: Roland Baumann-